

Leistungsbeschreibung für Schnellläuferprojekte Gd Schnellläufer

Die Leistung im Rahmen eines Schnellläuferprojekts umfasst die Vorbereitung der Implementierung bestehender Technologien und Verfahren in ein teilnehmendes Unternehmen auf Basis des vom teilnehmenden Unternehmen geäußerten Digitalisierungsbedarfs. Zum Einsatz kommt die Methode „Design Thinking“. Alle Projekte unterliegen einem inhaltlichen Abstimmungsprozess mit dem Projektpartner Institut für Innovations- und Informationsmanagement (IIIM) zur thematischen und technischen Schwerpunktsetzung. Die geplanten Projekte werden vor ihrer Realisierung hinsichtlich ihrer Passgenauigkeit im Gesamtvorhaben und Überschneidung mit bereits laufenden Projekten mit dem IIIM abgestimmt. Die fachlichen Schwerpunkte der Digitalisierungsvorhaben variieren von Projekt zu Projekt und reichen von Industrie 4.0, über Changemangement und Prozessoptimierung bis zu Geschäftsmodellinnovationen.

Aufwandsschätzung

Der Aufwand für das Gesamtprojekt inkl. Dokumentation darf nicht größer als 20 und kleiner als 5 Personentage sein.

Projektablauf

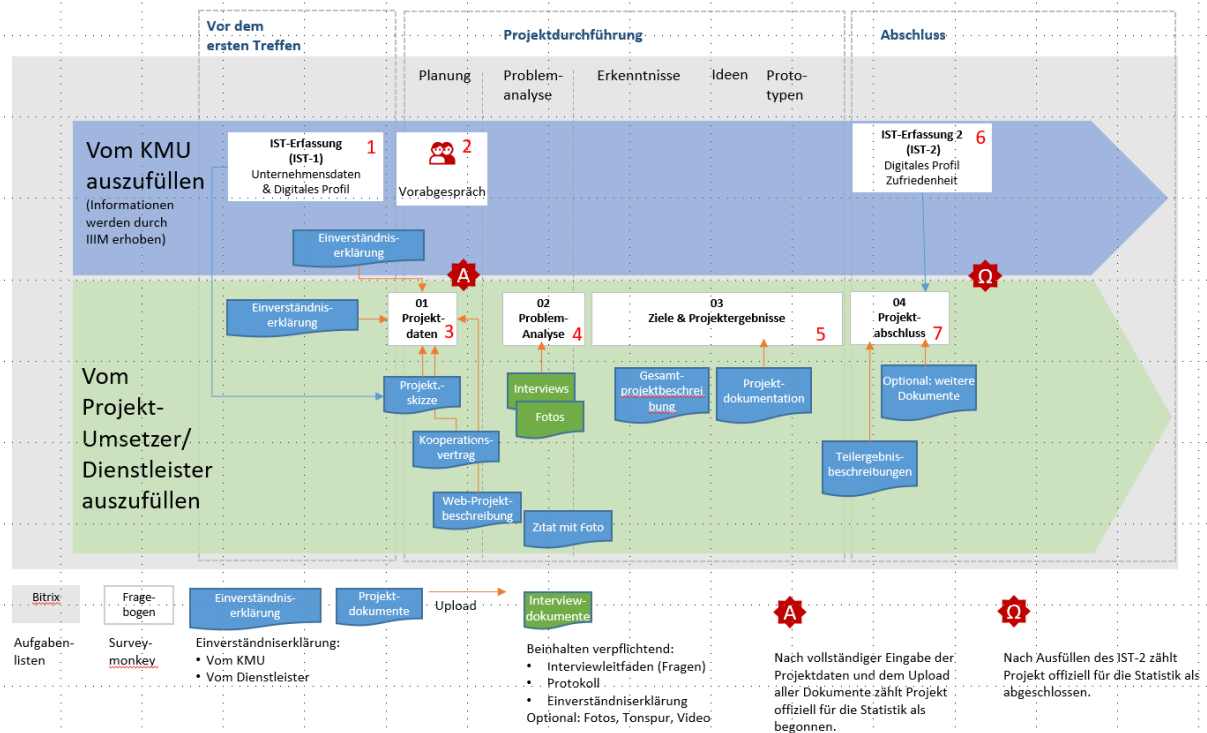
Ein Projekt gliedert sich in folgende Phasen:

0. Projektauswahl, Ausschreibung und Vergabe (durch das Projektteam, nicht in Aufwandsschätzung zu berücksichtigen)
1. Pre-/ Planungsphase (auf Basis eines Erstgesprächs und den Ergebnissen des IST-1 Fragebogens)
2. Problemanalyse
3. Projektumsetzung
4. Projektabschluss

0. Projektauswahl

Unternehmen (KMU) können über die Homepage www.gemeinsam-digital.de ein Projektvorhaben anmelden. Das IIIM prüft das Vorhaben unter Rücksprache mit dem Unternehmen. Der aktuelle Digitalisierungsgrad des Unternehmens wird mittels definiertem Fragebogen (IST 1) festgehalten. Die Bewertung, ob ein Projektvorhaben angenommen wird, erfolgt durch den sogenannten Expertenrat, in dem jeder Partner des Projektkonsortiums vertreten ist. Bewertungsgrundlage sind u.a. Übertragbarkeit für andere KMU sowie Nähe zu bereits durchgeführten Projekten.

Meilensteine, Zeitangaben und Ansprechpartner werden erfasst. Das Vorhaben wird bewertet und, sofern es durch den Expertenrat angenommen wird, zur Ausschreibung unter den Rahmenvereinbarungspartnern freigegeben. Das IIIM und der BVMW erstellen die Leistungsbeschreibung, der BVMW schreibt das Projekt aus und bezuschlagt das wirtschaftlichste Angebot.



1. Pre-/ Planungsphase

Nach Zuschlagserteilung auf den Einzelauftrag wird das geplante Vorhaben vom IIIM in der entsprechenden Online-Projektmanagementlösung angelegt. In der Planungsphase wird zwischen dem Rahmenvereinbarungspartner, der den Zuschlag für den Einzelauftrag erhalten hat („Umsetzer“ oder „Dienstleister“) und Unternehmen eine Kooperationsvereinbarung geschlossen (siehe Anlage 4). Inhalte, Vorgehensweise, Termine, Ziele werden in einer kurzen Projektskizze zusammengefasst und dem Unternehmen zusammen mit der Kooperationsvereinbarung vorgelegt.

Meilensteine Phase 1:

- Ansprechpartner im Unternehmen sind definiert
- Projektkoordinator beim Umsetzer ist festgelegt
- Projektstartzeitpunkt und geplante Projektlaufzeit wurden mit dem Unternehmen besprochen
- Authentisches Zitat des Inhabers zum Projekt inkl. Foto wurde eingeholt und an IIIM und BVMW übergeben
- Projektplan wurde in der Online-Projektmanagementlösung angepasst
- Einverständniserklärung des Inhabers/ Unternehmers und ggf. der Mitarbeiter wurde eingeholt
- Kooperationsvereinbarung mit dem Unternehmen wurde geschlossen

2. Problemanalyse

In der Phase der Problemanalyse wird die Frage geklärt: Was ist das Thema bzw. die Fragestellung, die es zu klären gilt? Im Laufe eines Projekts kann sich der Problemraum ändern. Aufbauend auf dem Fragebogen IST-1 werden gemeinsam mit dem Unternehmen grundlegende Vorstellungen, Bedürfnisse und Zielsetzungen des KMUs erfasst, analysiert und besprochen, so dass sowohl KMU als auch Umsetzer eine gemeinsame Vorstellung vom Problemraum erhalten. Die in Phase 1 erstellte Projektskizze wird angepasst und zusammen mit dem Unternehmen finalisiert.

Meilensteine Phase 2:

- Trends zum jew. Thema ermittelt
- Gängige Lösungen am Markt ermittelt
- Prozessanalysen erstellt
- Informationsflussanalyse erstellt
- Projektskizze wurde finalisiert
- Projektskizze wurde erstellt und mit dem Unternehmen abgestimmt und an IIM und den BVMW übergeben

3. Projektumsetzung

In der Umsetzungsphase werden in Kürze die Phasen Needfinding, Synthese, Ideation und Prototyping durchlaufen.

Needfinding und Synthese: Durch intensive Beobachtung und Befragung der beteiligten Mitarbeiter sowie Analysen von Datenmaterial (Artikel, Fotos, Interviews, usw.) werden neue Einsichten (Insights) formuliert. Gängige Methoden in dieser Phase sind Interviews, Beobachtungen, Personas, AEIOU, Desk research, Feldstudien, Customer Experience Maps, etc.

Ideengenerierung: Auf Basis der so gewonnenen Erkenntnisse werden neue Fragestellungen formuliert. Für diese Fragen werden anschließend innovative Antworten / Ideen entwickelt. Übliche Methoden, die zum Einsatz kommen, sind: „How might we...“, „What if..“ -Fragen, Brainstorming, Brainwriting, 6 Thinking Hats, Mindmaps, Ideenbewertung, etc.. Die Zielformulierung kann ggfs. nach der Ideengenerierung angepasst werden.

Prototypen: Die konzeptionelle Aufbereitung der gesammelten Ideen mittels Grafiken, Wireframes, Mockups oder Skizzen soll die Lösung für das Unternehmen einfacher und greifbarer machen.

Meilensteine Phase 3

- Gesamtprojektbeschreibung wird erstellt und an IIM und den BVMW übergeben
- Dokumentation der Interviews (einzeln hochzuladen pro befragter Person oder als Protokoll)
- Einverständniserklärungen der Interviewpartner muss vorliegen
- Bedürfnisse des Unternehmens (aus Inhaber-/ Geschäftsführungssicht) wurden erfasst und schriftl. dokumentiert
- Bedürfnisse der Nutzer (aus Kunden-, Mitarbeitersicht) wurden erfasst und schriftlich dokumentiert
- Marktanalysen und Softwareproduktvergleiche wurden erstellt
- Skizzen, Mock-ups, Wireframes, Konzepte (und andere Arten von Prototypen) zur Erläuterung der Ideen wurden erstellt und mit dem Unternehmen besprochen
- Ergebnisse/Prototypen werden in Teilprojektbeschreibungen verschriftlicht und an den BVMW übergeben

4. Projektabschluss

- Die Projektergebnisse werden dem Unternehmen vorgestellt, das Unternehmen füllt den Fragebogen IST 2 aus
- Sämtliche Projektunterlagen inkl. Teilprojekt- und Gesamtprojektbeschreibungen werden in der Online-Projektmanagementlösung hochgeladen
- Es wird erfasst, ob die definierten wirtschaftlichen Zielsetzungen und Meilensteine für den festgelegten zeitlichen Rahmen, erreicht bzw. eingehalten wurden.

Meilensteine Phase 4

- Upload aller Ergebnisbeschreibungen und der Projektdokumentation inkl. Fotos
- IST-2 Fragebogen muss vom Unternehmen ausgefüllt werden
- Übergabe der Projektergebnisse in elektronischer Form an das Unternehmen erfolgt i.d.R. erst wenn der IST-2 Fragebogen beantwortet wurde

Dokumentation der Ergebnisse

Die kontinuierliche Dokumentation der Projektergebnisse und des Projektfortschritts erfolgt durch den jeweiligen Projektumsetzer in der Online-Projektmanagementlösung sowie anderen zur Verfügung gestellten Tools. Das Monitoring der Projektdurchführung, -dokumentation und -ergebnisse erfolgt durch IIM. Die Online-Projektmanagementlösung enthält eine grundlegende Vorgabe zur Projektstruktur inkl. Checklisten. Notwendige Anpassungen der oben beschriebenen Vorgehensweise sind während der gesamten Projektlaufzeit möglich und werden frühzeitig durch das IIM kommuniziert.

Fragebogen IST-1 und IST-2

Die Online-Fragebögen werden durch IIM erstellt und weiterentwickelt, umfassen aber im Wesentlichen die folgenden Facetten:

- Unternehmerbasisdaten
- Digitalisierungsgrad im Unternehmen
- Zufriedenheit zur Ist-Situation
- Zufriedenheit mit Aufwand / Ergebnis
- Zufriedenheit mit der Projektdurchführung

Weiterhin werden folgende Aspekte erfasst:

- Welche der angebotenen / in Anspruch genommenen Leistungen ist die wertvollste für Sie?
- Wie ist die Motivation sich weiter zu Digitalisieren (gestiegen, gleich geblieben, etc.)
- Zufriedenheit dieses Projektes im vgl. zu anderen Projekten
- Interne / externe Vernetzung
- Persönlichkeit (Offenheit für Veränderungen)
- War das Konzept für Sie inspirierend?